

**Praktikumsbericht von Theresa Mühlberger
zum interkulturellen Dialogprojekt
für Steinmetze aus Deutschland und der Ukraine in Lviv
vom 18.7.- 1.8.2016**



Ein Gemeinschaftsprojekt der **Eberhard-Schöck-Stiftung** und von **thornconcept**, sowie dem Kooperationspartner **Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz) GmbH**

Das Projekt

Unser Projekt bestand darin, den Sockelbereich und die unteren Teile der Fassade von Haus Nummer 12 in der Teatralna Straße zu restaurieren.

Die ersten Schritte bestanden darin, die Schäden und ihre möglichen Ursachen zu analysieren und dokumentieren. Dafür wurden Proben entnommen und auf Salze getestet, sowie eine allgemein Schadenskartierung vorgenommen.



Salztest

Probe	Cl ⁻	NO ₃ ⁻	SO ₄ ²⁻
P1	gering	mittlere	gering bis mittel
P2	gering	mittlere	gering bis mittel
P3	gering	hoch	gering bis mittel
P3.2	keine	hoch	gering bis mittel
P3.3	keine	hoch	gering bis mittel

www.giz.de/ukraine

Anschließend fingen wir an, die Zementreste von den Steinen zu entfernen, immer darauf bedacht so wenig Oberfläche vom vorhandenen Stein zu entfernen. Des Weiteren legten wir ein altes Fenster zu einem Keller frei und entfernten brüchige Teile von Steinen und Ziegeln.



Anschließend wurde die komplette Fassade in Salzkompresse aus einem Zellulosematerial eingepackt, welches das komplette erste Wochenende drauf blieb. Somit wollte unser Projektleiter Herr Dirk Brüggemann das bestmögliche Ergebnis für die verfügbare Zeit erzielen.

Das Zellulosematerial wurde in Eimern und Wannen mit destilliertem Wasser verrührt und auf die Wände aufgebracht. Wichtig war, dass genügend Feuchtigkeit vorhanden war um eine große "Zugwirkung" für das Salz zu erreichen.





Nachdem wir die Kompressen dann abnahmen, wurden die Profile für die Gesimse gefertigt und die Oberflächen für die restlichen Ersatzsteine erarbeitet, immer in Zusammenarbeit mit den ukrainischen Studenten. Es herrschte eine lockere und freundschaftliche Atmosphäre und jeder konnte etwas vom Anderen lernen.



Schließlich ging es an die Versetzarbeiten, welche sich über die letzten Tage hinweg zog. In den meisten Fällen hat eine Gruppe die neue Steine versetzt, während die andere Gruppe kleine Fehlstellen mit Antragungsmörtel ausgebessert und Fugen verschlossen hat.





Der letzte Schritt waren kleine Retusche-Maßnahmen, um die Antragungen farblich an den vorhandenen Stein anzupassen. Danach würde der Baustellenbereich noch gesäubert und das Projekt so mit beendet.



Fazit

Ich kann nicht oft genug sagen, wie viel Spaß mir dieser Austausch bereitet hat und ich würde mich sofort wieder dafür entscheiden. Ich hatte die Chance ein fremdes Land mit anderer Kultur und deren Menschen kennen zu lernen und neue Freundschaften zu knüpfen. Auch fachlich konnte ich in diesen zwei Wochen eine Menge lernen, was ich nun in meiner weiteren beruflichen Laufbahn anwenden kann.

Ich möchte mich besonders bei Dr. Lydia Thorn Wickert bedanken, welche es mir ermöglicht hat, bei diesem Projekt dabei zu sein und stets ein offenes Ohr für Fragen hatte.

An Herr Oleg Pawluk, welcher uns nicht nur als Dolmetscher zur Seite stand, sondern auch Land und Leute uns näher gebracht und schöne Ausflüge ermöglicht hat.

Und natürlich an Herr Dirk Brüggemann, welcher mit seiner jahrelangen Erfahrung im Ausland und sein fachliches Können ein wunderbarer Mentor und Projektbegleiter war.

Des Weiteren geht mein Dank an alle Personen und Stellen, welche dieses Projekt möglich gemacht haben. Vielen Dank an die Eberhard-Schöck-Stiftung, thornconcept und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH. Ich bin froh ein Teil dieses Projekts gewesen zu sein und hoffe, dass in den kommenden Jahren weitere Menschen die Chance haben, die gleichen Erfahrungen wie ich zu machen.